

Secret of my heart

Von Kazuha

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Ausflug	2
Kapitel 2: Wundersame Nacht	4
Kapitel 3: Wandern	6
Kapitel 4: Hänsel und Gretel	9
Kapitel 5: Ai Shiteru...	11

Kapitel 1: Der Ausflug

Ihr mit eurem AixConan Fieber. << Ich dachte mir, als Überraschung für all die Leute, die meine Ai FF gelesen haben und wollten, dass ConanxAi zusammen kommen, mache ich noch eine kleine Extra FF. (Wer die Beschreibung gelesen hat, weiß das bereits.) Hoffentlich tu ich euch damit wirklich einen Gefallen. Also lest mal los. ^^ Und schreibt mir auch hdaas ein oder andere Kommi, okay?

Der Ausflug

"Was?", fragte Conan entgeistert in den Hörer. "Ein Campingausflug?" "Ja!", antwortete Ai. "Der Professor meinte, dass wir Detective Boys doch mal wieder was zusammen unternehmen könnten und dann kam er auf die Idee, in die Berge zu fahren!" "Na super!", stöhnte Conan. "Die anderen wissen auch schon bescheid. Also kannst du die Sache nicht mehr abblasen!", meinte sie gehässig. "Haha. Na gut, wann soll's los gehen?", fragte Conan. "Morgen um 10:00 Uhr!", antwortete sie ihm. "Was denn, morgen schon?" - "Ja. Und wir bleiben 3 Tage! Du musst nur deinen Schlafsack und deine Schlafsachen mitbringen! Wir sehen uns dann morgen!" - "Ja, bis dann!" Genervt legte Conan auf. "Ran, ich geh morgen mit den Detective Boys campen!", rief er in die Küche. "Okay, ist gut!", rief sie und machte sich daran, das Abendessen zu machen. Es war schon 18:00 Uhr und Conan ging in sein Zimmer, nahm seinen Rucksack aus dem Schrank und packte Proviant ein. In einen kleinen Koffer packte er seine Schlafsachen und seinen Schlafsack ein, dann nahm er ein Kissen von seinem Bett und packte das auch ein. Nachdem er fertig war, war es 18:30 Uhr und Ran rief aus der Küche: "Essen ist fertig Conan! Komm her!" - "Ja, ich komme!" Conan machte sich auf den Weg in die Küche, wo es wunderbar nach Sushi duftete.

Am nächsten Morgen wachte Conan um 9:00 Uhr auf. Er gähnte und schaute auf seinen Wecker, der neben ihm auf dem kleinen Nachtschränkchen stand. "Schon 9:00 Uhr?!", rief er und stand schnell auf, putzte sich die Zähne, zog sich um und rannte mit dem Zahnputzzeug zurück in sein Zimmer. Er packte die Kulturtasche (schreibt man das so?) in seinen Koffer, klappte diesen zu und schleppte ihn zusammen mit dem Rucksack runter in die Detektei, in der Ran schon saß und Nachrichten sah. "Morgen Conan!", sagte sie lächelnd und stellte den Fernseher ab. "Ja, Morgen!", sagte er genauso fröhlich zurück. Er hätte es sich nie selbst eingestanden, doch insgeheim freute er sich wie verrückt darauf, mit Ai, dem Professor und den Detective Boys campen zu fahren. Er schnappte sich ein Brötchen, sagte Ran, er würde nun zu Professor Agasa gehen und würde in 3 Tagen wieder da sein. Ran drückte ihn kurz und wünschte ihm viel Spaß. Conan schleppte den Koffer und den Rucksack - den er über seinen Rücken geschnallt hatte - und ging um die Ecke zu Professor Agasas Haus. Er machte das Tor auf und ging zur Haustür, klingelte und wartete, bis jemand die Tür öffnete. "Morgen Conan!", sagte Ai und schenkte ihm ein Lächeln, was Conan wunderte. Ai war sonst immer so abweisend und kalt, aber heute war sie total ausgelassen und fröhlich. Da fiel Conan ein, dass sie sich ja auch total auf den Ausflug mit ihm, dem Professor und den Detective Boys gefreut hatte. "Morgen Shinichi!", sagte Agasa und schleppte seinen Koffer zum Auto. Wir sollllten am besten gleich losfahren. Es ist immerhin schon 9:40 Uhr und wir müssen ja noch Genta, Mitsuhiro

und Ayumi abholen!" "Ja, okay!", meinte Conan nur und brachte seine Sachen zum Auto von Professor Agasa. Dieser verstaute seinen Koffer auch gleich hinten in den Kofferraum. Conan nahm seinen Rucksack mit nach vorn, denn die Fahrt würde 2 Stunden dauern, und so hätte er etwas, um sich zu versorgen. Ai hatte inzwischen auch ihre Sachen geholt, zog sich noch ihre Jacke an und stieg dann auf den Rücksitz. Der Professor setzte sich ans Steuer, startete den Wagen und fuhr los, die anderen abholen.

"Sind wir bald da?", fragte Genta jetzt zum 6. Mal. "Noch ein wenig Geduld!", antwortete der Professor und versuchte, sich weiter aufs Fahren zu konzentrieren. Conan verdrehte genervt die Augen. "Diese Kleingeister! Hoffentlich dauert es wirklich nicht mehr lange...", dachte er bei sich. Plötzlich trat Professor Agasa kräftig auf die Bremse. "Was ist denn?", fragte Ai, die sich durch die plötzliche Bremsung ziemlich erschrocken hatte. "Wir sind da!", sagte er freudig und parkte das Auto rechts von einem Pfad. "Yippie!", rief Ayumi und sprang mit Mitsuhiro und Genta aus dem Auto. Sie schnappten sich gleich das Zelt und rannten damit auf die Wiese. Der Professor rannte hinterher mit den Worten "Wartet mal!", während Conan und Ai etwas gemächlicher durch die Gegend gingen und sich umsahen. "Hier gibt es sogar einen Bach!", sagte Ai und hockte sich an das Ufer. "Schon 'ne ganz schöne Gegend hier, das muss man Professor Agasa lassen...", sagte Conan und guckte sich um, als er mit seinem Blick bei den hektischen Detective Boys hängen blieb und seinen typischen Blick aufsetzte. "Ja, ja, campen ist eben doch nichts für kleine Kinder!", meinte er und ging zu ihnen, um ihnen zu helfen. Ai folgte ihm schweigend. Plötzlich setzte sie ein mystisches Lächeln auf. Conan merkte nichts, denn er ging ja vor ihr. Ai hatte nämlich ein Geheimnis... ein Geheimnis, von dem keiner wusste. Nur sie... denn sie war schon lange in Conan verliebt.

"Was machst du denn da, du Pappnase?", fragte Conan. "Ich schlag' die Dinger hier in den Boden!", antwortete ihm Genta aufgebracht. "Mein Gott, erstmal müssen die Schnüre daran befestigt werden!", meckerte Conan. Amüsiert guckte Ai zu. Als Conan sich eine Pause gönnte, gesellte sie sich zu ihm. "Echt komisch, wenn man dabei zusieht, wie der große Meisterdetektiv Shinichi Kudo von Kleinkinder zusammen geschrien wird, die denken, sie können alles besser!", grinste sie ihn gehässig an. Conan konnte darauf nur antworten: "Sei du bloß still!" Ai kicherte. Professor Agasa hatte inzwischen den Gaskocher aufgestellt und machte eine Suppe. "Kinder, kommt, das Essen ist fertig!", rief er und sofort kamen Genta, Ayumi und Mitsuhiro angelaufen. Ai und Conan trotteten wie so oft hinterher, allerdings langsamer und ruhiger. Der Professor gab jedem einen Teller Suppe. Alle ließen es sich schmecken. Am Abend holten dann alle ihre Schlafsäcke und bauten sie im Zelt auf. Ayumi platzierte ihren natürlich genau neben Conan. Dieser verdrehte genervt die Augen und legte sich hin. Ai lag neben Ayumi. Die beiden Jungs, Genta und Mitsuhiro, hatten sich nämlich darum gestritten, wer neben Ayumi schlafen darf. Doch Ai machte ihnen einen Strich durch die Rechnung: "Bevor ihr euch hier die Köpfe einschlagt, beschlagnahme ich den Platz!" Und schwupps hatte sie sich hingelegt.

Und? Wie hat euch der Anfang gefallen? Schreibt mir bitte ein Kommie, ja? ^^ Danke, eure Kazuha

Kapitel 2: Wundersame Nacht

So, hier ist der zweite Teil. ^o^ Hoffe, er gefällt euch. ^^ Danke überings für die Kommies, hab mich gefreut. XD Ach ja, Conan war hier in der FF nie in Ran verknallt, ne? Nur so zur Info. ^^ So, nun viel Spaß beim Lesen!

Wundersame Nacht

Es war mittlerweile nach Mitternacht, alles war ruhig, man konnte nur eine Eule krächzen hören. Nun ja, und das Schnarchen von Genta. Doch nicht alles schlief, denn eine Person war noch wach. Und diese Person war Ai. Sie konnte nicht einschlafen, denn sie dachte nach. Über das, was "Liebe" eigentlich bedeutete. "Ach Conan", seufzte sie leise und drehte sich auf den Bauch, kuschelte sich in ihr Kopfkissen und schloss die Augen. Doch sie konnte einfach nicht schlafen. "Verdammter Mist noch mal!", fluchte sie in Gedanken, nahm sich ihre Jacke und ging raus. Einfach mal raus in die Natur, um frische Luft zu schnappen. Sie zog ihre Jacke über und ging an den Bach, der leise vor sich hin rauschte. Ai liebte die Natur, sie fand es richtig schön hier. Sie hockte sich hin und tauchte ihre Hände in das kühle Nass, spritze sich ihr Gesicht damit nass und atmete tief durch. "Das tut gut!", sagte sie zu sich selbst. Noch einige Zeit saß sie an dem Bach und lauschte den Geräuschen der Natur. Sie dachte lange nach. Wie sie in der Organisation arbeitete. Und wie sie die Nachricht aufnahm, ihre Schwester musste getötet werden. Nach außenhin ist sie knallhart geblieben, aber innerhalb spürte sie einen tiefen Stich im Herzen. Dieser Schmerz war einfach unerträglich. Doch seit sie beim Professor lebte, ging es ihr deutlich besser, sie kam über den Tod ihrer Schwester hinweg. Warum nur? Das war die Frage, die sie sich jeden Tag wieder stellte, die sie sich aber nicht zu beantworten wagte. Denn sie konnte sich den Grund schon denken. War es Conan? War Conan derjenige, der ihr Trost spendete, sie aufbaute und immer wieder zu einem mystischen Lächeln brachte? "Quatsch", redete sie sich immer wieder ein. "Er vertraut dir nicht. Du hast mal für die Organisation gearbeitet und bist Schuld daran, dass er als Grundschüler durch's Land ziehen darf! Er kann dich sicher nicht ausstehen!" Sie ließ sich seufzend auf die Wiese fallen. Schweigend betrachtete sie den mit Sternen funkelnden Himmel. Ein mystisches Gefühl durchflutete ihren Körper, wie ein Wind, der über sie streifte. Sie setzte sich auf und sah sich in der Gegend um. Ein leises Rauschen war zu hören. "Komisch, heute Nachmittag war da kein Rauschen!", wusste sie noch genau. Sie hatte ja mit Conan hier am Bach gesessen, aber da war kein Rauschen. Sie folgte dem Geräusch "bachabwärts". Nach 5 Minuten kam sie dahin, wo das Rauschen herkam. Allerdings stellte sie fest, dass das Rauschen ein Plätschern war. Hier wurde aus dem zuvor kleinen, schmalen Bach ein etwas breiterer Fluss, der noch weiter weg immer breiter wurde und eine wahnsinns Strömung hatte. "Hier fließen also die Bäche des Gebirges zu einem Fluss zusammen", schlussfolgerte Ai. Sie ging langsam den Fluss entlang. Der Mond spiegelte sich darin, die Sterne schimmerten silber. Plötzlich blieb Ai stehen. Sie war an einem Abgrund angekommen, hier fließte ein riesiger Wasserfall. "Meine Güte, muss ich weit gelaufen sein!", dachte sie überrascht und bemerkte jetzt erst, dass sie die ganze Zeit flussabwärts den Berg runter gelaufen war. "Na super! Jetzt dauert rauf garantiert doppelt so lange!", quängelte sie in Gedanken und setzte sich an die Schlucht. Sie sah runter. Unten konnte sie einen

riesigen See entdecken, den der Wasserfall bildete. Sie zog ihre Jacke fester an den Körper und genoss das Rauschen. Unglaublich, wie sich ein kleiner, mikriger Bach zu einem reißenden Fluss und dann zu einem Wasserfall entwickeln konnte. Ai kannte die Natur gut, doch so etwas hatte sie noch nie gesehen. Sie zog ihre Beine an und schlang die Arme darum, legte ihren Kopf auf ihre Knie und schloss für einen Moment die Augen. Eine leichte Brise streifte durch ihre Haare und ließ ihren Pony tanzen. Tief atmete Ai durch und sah sich dann wieder den Wasserfall an. Es war laut, dennoch konnte man sein eigenes Wort noch gut verstehen. Nach etwa einer halben Stunde setzte sich Ai wieder auf. Sie hatte keine Ahnung, wie spät es war, ihre Uhr hatte sie in ihrer Handtasche, und die war im Zelt. Doch sie wusste, dass sie etwa um Mitternacht losgegangen war. Ai stand auf, streckte sich genüsslich und beschloss, wieder zum Zelt zurück zu gehen. "Hoffentlich finde ich den Weg zurück!", dachte sie etwas ängstlich. Doch schließlich ging sie einfach am Fluss entlang. Es war etwas anstrengend, denn inzwischen war sie wirklich müde, doch mit einigen Pausen schaffte sie es. Als sie wieder oben ankam, war sie völlig kaputt. Es war noch nachts, doch das Gefühl, dass es jeden Moment anfangen könnte, hell zu werden, ließ sie nicht los. Gähnend schlich sie zum Zelt, schloss den Reißverschluss und kuschelte sich dann in ihren Schlafsack ein. Sie schmiegte ihren Kopf in ihr weiches Kissen und schloss verträumt die Augen. "Der Professor hat sich wirklich eine schöne Gegend ausgesucht. So weit oben auf einem Berg... einfach wunderbar!", dachte sie noch, bevor sie in einen tiefen Schlaf versank, in dem sie von der Natur träumte... und auch von ihm... von Conan...

So, das wars für das Kapitel. ^^ Any comments? *please* ^^ Eure Kazuha

Kapitel 3: Wandern

Sorry, dass es so lange gedauert hat. Ich bin eigentlich ein bisschen geknickt, ihr wolltet, dass Ai x Conan zusammen kommen, ich schreib ne FF und niemand kommentiert sie. -.- Die einzige, die eins geschrieben hat, war die liebe krümel, und ihr widme ich auch diesen Teil! BÜdde schreibt diesesmal mehrere Kommies, ja? Nun viel Spaß beim Lesen!

Wandern

"Muss das wirklich sein?", fragte Genta und stemmte die Hände in die Seite. "Warum denn nicht, Junge! Bewegung ist gesund!", sagte der Professor schon zum vierten mal und versuchte, Genta zu überzeugen. "Wandern wird dir sicher Spaß machen!", meinte Mitsuhiro und sah sich die Landkarte an. "Wir haben sogar schon eine Route zusammen gestellt. In einer Stunde kann es losgehen! Packt eure Rucksäcke, dann erklimmen wir diesen Berg dort!", meinte Conan gespielt begeistert und zeigte hinter sich. Dort erstreckte sich ein Berg, etwas weiter weg und ein wenig höher als der, auf dem sie ihr Lager aufgeschlagen hatten. Genta seufzte protestierend, doch dann meinte er: "Is' ja schon gut... Da ich mit meiner Meinung allein auf weiter Flur stehe, schließ ich mich euch an!" Er ging zum Zelt und packte Proviant ein. Ayumi rannte begeistert hinter ihm her und auch Mitsuhiro ging, immer noch die Karte betrachtend, zum Zelt, um Proviant einzupacken.

Conan und Ai waren schon fertig und saßen im Auto, als Genta, Mitsuhiro und Ayumi kamen. "Spinnt ihr?", fragte Conan genervt. "Wir machen keine Weltreise, sondern einen Tagesausflug!" Das letzte Wort betonte er ausdrücklich. "Sei still! Ich brauch doch da oben auf dem Mount Everest (schreibt man das so? oO) was zu essen, oder soll ich jämmerlich verhungern?", übertrieb Genta und packte seinen 5 Kilo schweren Rucksack in den Kofferraum. "Okay... aber jammer nachher bloß nicht rum, dass dein Rucksack so schwer sei!", meinte Conan genervt seufzend und lehnte sich neben Ai zurück. "Hihi! Unglaublich, dass du dich von so einem kleinen Möchtegern-Schwarzenegger unterkriegen lässt!", meinte diese hämisch grinsend und spielte damit auf Gentas Kraft an, einen schweren Rucksack zu tragen. "Sehr lustig!", erwiderte Conan nur und schaute aus dem Fenster. Ayumi stieg neben ihn auf den Rücksitz. Conan drehte sein Gesicht weg, er wollte sie nicht ansehen. Er wusste, dass Ayumi in ihn verliebt war, doch er wollte nichts von ihr. Er war mit ihr befreundet, mehr nicht. Und das reichte ihm auch. Das Mädchen zu seiner Linken interessierte ihn viel mehr. Unauffällig schielte er zu ihr. Zu Ai. Diese bemerkte das natürlich und versuchte, sich abzulenken, indem sie aus dem Fenster sah. Auf einmal ging die Autotür auf, und ein lächelnder Mitsuhiro stand draußen und fragte: "Ähm, darf ich mich da hinsetzen?" "Ja...", sagte Ai nur kurz und starrte nun nach vorn. Genta hatte auf dem Beifahrersitz Platz genommen und sich angeschnallt. Schon startete der Professor das Auto und fuhr los.

Die Fahrt dauerte schon gut eine Stunde, in der sich Conan und Ai in derselben misslichen Lage befanden. Denn die zwei Personen, die in die beiden verliebt waren, saßen genau neben ihnen. Sie rutschten, wenn auch ungewollt, unauffällig ein Stück

weiter zusammen. "Wann ist diese blöde Fahrt endlich vorbei?", fragte sich Conan genervt. Ihm war das ganze mehr als peinlich. Ai dachte: "Wenn die beiden Knirpse nicht da wären, dann..." Weiter dachte sie nicht, das was sie gerade sah, war ihr unangenehm. Ayumi war - wie so oft - eingeschlafen und hatte ihren Kopf an Conans Schulter gelehnt. "Immer und immer wieder wagt es diese kleine Gans...", fluchte Ai in Gedanken, die ja nur zu gern mit Ayumi getauscht hätte. Conan wurde ein bisschen rot und sah Ayumi, die leise atmend an seiner Schulter lehnte, an. "So eine kleine Nervensäge. Merkt die eigentlich gar nichts?" Er versuchte, sich auf die Fahrt zu konzentrieren und wenigstens ein bisschen die Landschaft zu betrachten. Aber denkste. Das ist gar nicht so einfach, wenn man von einer jungen Dame angehimmelt wird und in die andere verknallt ist. Er lief rot an und wusste nicht, was er machen sollte. "So ein Mist aber auch!", dachte er und beschloss, Ayumi einfach wieder aufzuwecken. "Hey Ayumi! Wach auf!" Ai wunderte sich über diese plötzliche Aktion von ihm. "Was wird denn das schon wieder?" Conan sah sie an. "Ähm, ich wecke sie?", meinte er und schüttelte weiter an ihrer Schulter, bis sie endlich wach wurde. "So ein Spinner!", dachte sich Ai und verdrehte die Augen. "Was ist denn los, Conan?", fragte Ayumi, die wissen wollte, warum sie aufgeweckt wurden ist. "Ähm, du verpasst ja die ganze Landschaft!", meinte Conan und lenkte ihre Aufmerksamkeit auf die grünen Wiesen und Felder. Begeistert sah das braunhaarige Mädchen aus dem Fenster. "Will er etwa doch was von ihr...? Der wird bald noch zum Kind!", regte sich Ai in Gedanken auf. Sie ließ sich nicht anmerken, dass sie sauer auf ihn war, sondern verschränkte die Arme und schwengte ihr Bein über das andere.

"Wir sind da!", rief der Professor erfreut und stoppte das Auto am Fuß des Berges. Ai stieg, Conan ignorierend, aus und holte ihren Rucksack, in dem sie Essen und Trinken verstaut hatte, aus dem Kofferraum. Die anderen machten dasselbe. Professor Agasa schloss den Wagen ab und die Gruppe stiefelte los. Der Berg war wirklich sehr hoch, noch höher als der, auf dem sie ihr Lager aufschlugen. Ai merkte das schnell, denn sie war den Berg immerhin ein ganzes Stück letzte nach hinuntergegangen. Bis zu diesem Abhang. Sie machten nach einer Stunde laufen endlich eine Rast. Erschöpft ließen sich alle auf die Wiese fallen und holten Getränke und Brote aus ihrem Rucksack. Nach einer halben Stunde machten sie sich wieder auf den Weg.

"Puh!", machte Genta, als sie wieder anhielten. Es war mittlerweile Abend geworden und alle beobachteten den Sonnenuntergang. "Toll! Sowas kriegt man aus der Stadt nicht mit!", meinte der Professor und machte ein paar Fotos. Conan und Ai standen schweigend neben ihm, während die Kinder auf der Wiese spielten. Sie hätten sich jetzt so gern etwas gesagt gehabt, doch sie betrachteten einfach nur die am Horizont verschwindene Sonne. Als sie untergegangen war, meinte der Professor: "Lasst und schnell wieder losfahren. Wenn wir jetzt gleich losfahren, kommen wir etwa um halb zehn am Lager an!" Er sah auf seine Armbanduhr und dann gingen alle los. Sie waren etwa auf mittlerer Höhe des Berges. Der Professor nahm nun eine Taschenlampe aus seinem Rucksack und leuchtete den Trampelpfad entlang. "Ihhhhhh!!!", schrie Ayumi auf einmal. Alle drehten sich erschrocken um. "Was ist denn?", fragte Conan hektisch. "Ich hab eben Wasser abbekommen!", meinte sie zitternd und kauerte sich zusammen. Mit typischem Blick meinte Conan: "Oh... extrem gefährliche Sache... Erschreck uns nicht noch mal so!" Plötzlich wurde ihm aber klar, was Ayumi meinte. Es begann leicht zu regnen, nach kurzer Zeit wurde der Regen immer mehr. "Na toll, jetzt regnet es auch noch! Und wir sind völlig vom Weg abgekommen!", merkte Genta. "Was?" Der

Professor drehte sich um. Tatsache. Er konnte weder einen Weg sehen noch den Trampelpfad. "Was machen wir denn jetzt?", fragte Ayumi verzweifelt. "Ich fürchte, wir müssen uns einen Unterschlupf suchen. Uns wird wohl nichts anderes übrig bleiben!", sagte Professor Agasa seufzend und spannte einen Regenschirm über sich und der Gruppe auf. Gerade, als alle losgehen wollten, bemerkte Mitsuhiro etwas. "Moment mal! Wo ist Conan?" Alle drehten sich ruckartig um. "Bis eben war er doch noch hier!", meinte Ai und drehte suchend den Kopf hin und her. "Er ist verschwunden!", rief Mitsuhiro erschrocken.

So, das war's erstmal! Eure Kazuha

Kapitel 4: Hänsel und Gretel

Hallo Leute! Na also, ihr könnt doch, wenn ihr wollt. ^^ Danke für die beiden Kommies, hier ist für euch der nächste Teil!

Hänsel und Gretel

"So ein Mist nochmal!", fluchte Genta. "Immer wenn man in so einer Lage steckt, ist der Kerl verschwunden!" "Conan? Conan!!", rief Ayumi und bekam Tränen in den Augen. "Hör auf zu heulen!", sagte Ai kühl. "Conan ist doch kein hilfloses Kleinkind! Der findet sich zurecht." Sie steckte die Hände in die Hosentasche und tat so, als wäre ihr das Verschwinden Conans gleichgültig. "Aber Ai...", startete der Professor. "In der Gegend kann man sich leicht verirren! Das wissen wir ja selbst..." Zweifelnd sah er sich in der Gegend um. "Moment mal!", rief Mitsuhiko. "Wir haben doch die Abzeichen! Vielleicht können wir Conan damit erreichen!" Ein Lächeln zeichnete sich auf den Gesichtern aller ab. Mitsuhiko nahm sein Abzeichen aus dem Rucksack und zog die Antenne raus. "Hallo, hallo Conan! Hier Mitsuhiko! Kannst du mich hören?" Alle Anwesenden hörten gespannt zu. Doch alles was sie zu hören bekamen, war ein Rauschen. "Das heißt wohl, dass das Ding hier keinen Empfang hat...", sagte Ai und schaute sich das Abzeichen genauer an. Dann lächelte sie, als sie es umdrehte. "Aber so wie ich Conan kenne, sollte er bald wieder auftauchen!", meinte sie und lächelte mysteriös. "Wir brauchen einen Unterschlupf!", mischte sich Professor Agasa ein. "Gute Idee", sagte Ai und gab Mitsuhiko seinen Empfänger zurück. Sie gingen etwas weiter in das nahegelegene Wäldchen, auf offener Wiese wäre es zu gefährlich, denn Blitze zuckten bereits am Himmel.

Die kleine Truppe hatte eine Höhle gefunden, in der sie sich verstecken konnten. Der Professor leuchtete mit seiner Taschenlampe. Die Höhle war ziemlich geräumig. Alle setzten sich auf den Boden. Professor Agasa breitete eine Decke, die ihr für den Notfall mitgenommen hatte, auf dem Höhlenboden aus und alle setzten sich darauf. Dann zogen sich alle ihre Jacken an, die sie in ihren Rucksäcken verstaut hatten, da es tagsüber ziemlich warm war. Jeder nahm sich etwas zu essen, um sich von der Situation abzulenken. Die Taschenlampe spendete genug Licht. Doch Ayumi aß nach einem Bissen von ihrem Apfel nichts mehr. Ihre Augen starrten leer auf den Boden, sie waren ängstlich. "Kleine Heulsuse... Wenn sich hier jemand Sorgen um Conan machen muss, dann ich! Schließlich weiß ich nicht mal, ob er Ayumi vielleicht doch...", Ai dachte diesen Gedanken nicht zu Ende. Das wäre ja furchtbar! Wenn Conan, der eigentlich 17 Jahre alt ist, in eine 6-jährige verliebt wäre! (Ich stimme dir zu Ai oO Zu mal es ja bessere Auswahl gibt, ne? Wir wollen ja niemanden angucken *zu Ai schiel*) Ai biss sauer in ihr Brötchen und kaute lustlos auf dem Bissen herum. Dann sah sie sich traurig in der Höhle um. Alles war verlassen und einsam, selbst durch die Gruppe ist alles kühl und abweisend. "Sag mal, Ai, meinst du nicht auch, dass...", wollte Professor Agasa Ai etwas fragen, doch auf einmal hörten sie Schritte. Der Professor knipste unsicher das Licht aus. "Hey, macht das Licht wieder an!", rief die Person, die gerade die Höhle betreten hatte. "Was bildet sich denn dieser Spinner ein? Na der kann was erleben!", dachte Ai verärgert und wollte gerade aufstehen, als die Person gegen die Taschenlampe trat und diese wieder anging. "C-Conan?", fragte Professor Agasa

erschrocken, aber auch erleichtert. "Was fällt dir denn ein, uns so zu erschrecken?", fragte Genta. "Sorry, aber was knipst ihr auch die Taschenlampe aus!", verteidigte sich Conan. Ayumi rannte auf Conan zu und umarmte ihn. Ai brach es schon wieder das Herz. "Conan merkt wohl überhaupt nichts... Idiot...", dachte sie traurig und drehte sich um. "Wie hast du uns eigentlich gefunden?", fragte Mitsuhiro, damit Ayumi Conan los ließ. Sanft schubste Conan sie weg und erzählte: "Mir war aufgefallen, dass ich meine Taschenlampe verloren hatte. Also bin ich noch mal ein Stück zurück gegangen, als wir merkten, dass wir uns verlaufen hatten. Als ich sie etwas weiter weg auf der Wiese fand, kam ich wieder. Doch ihr wart schon weg. Ich dachte, ihr hättet nicht bemerkt, dass ich weg war und seid zum Auto zurück gegangen. Also bin ich zum Auto gelaufen. Doch auch dort wart ihr nicht. Also ging ich wieder dahin, wo ich euch zuletzt gesehen hatte. Und schwupps fand ich eure Fußspuren, die dann zur Höhle führten. Ende Banane!" Er grinste. "Außerdem ist in die Empfänger ja ein Peilsender eingebaut. Ich hab euch durch meine Brille finden können, nachdem die Spuren durch den Regen verwischt waren!" "Du warst beim Auto, sagst du?", fragte Professor Agasa stirnrunzelnd. Conan nickte. "Ja! Ich hatte nämlich, als wir heute hier ankamen und losgingen, alle 5 Meter Gummibärchen verstreut. Nur so für den Notfall. Und zwar bis zu diesem Trampelpfad, den wir fanden. Da musste ich dann nichts mehr streuen. Mir war klar, dass wir den Trampelpfad nicht verlieren würden. Also hab ich nur da, wo kein Weg war, Gummibärchen verstreut!" Ai staunte. "Gummibärchen?", fragte sie erstaunt. "Da staunst du, was?", grinste Conan. Sie nickte leicht und kaum merklich. "Du meinst, so wie bei Hänsel und Gretel? Conan, du bist der Größte!", rief Ayumi, doch bevor sie ihm wieder um den Hals springen konnte, sagte Ai laut: "Lasst uns schnell zum Auto zurück gehen. Ich habe nicht das Bedürfnis, die ganze Nacht hier zu verbringen!" Die anderen stimmten zu und packten zusammen. Dann gingen sie zum Auto zurück.

Endlich kamen sie bei ihrem Lager an. Das Zelt stand schon gar nicht mehr, so sehr stürmte es. Der Professor kratzte sich am Kopf. "Dann müssen wir wohl oder übel im Auto schlafen!", sagte er und stieg schnell aus, packte das Zelt in den Kofferraum und stieg wieder ein. Er gab jedem eine Decke, die er aus dem Kofferraum mitgebracht hatte und machte nochmal kurz den Motor an, damit es im Auto schön warm wird. Nach 5 Minuten stellte er den Wagen ab und schloss ihn. Einkuschelt in ihre Decken, schliefen Mitsuhiro, Ayumi, Conan und Ai auf dem Rücksitz ein, während der Professor am Steuer schlief und Genta auf dem Beifahrersitz schnarchte. Doch das bekamen die anderen nicht mehr mit, denn sie schliefen bereits, völlig kaputt und müde waren sie.

hrhrhr Das war's mal wieder für das Kapitel! Ich schreibe schon fleißig an einer nachträglichen Weihnachts FF, ich hoffe, dass ich sie bald on stellen kann. ^^ Denkt an die Kommies! Eure Kazuha

Kapitel 5: Ai Shiteru...

Hi! *wein* Keine Kommies, aber ich will die FF jetzt einfach mal abhaken... Wer will, liest... Würde mich drüber freuen!! Eure Kazuha

Ai Shiteru...

Am nächsten Morgen. Der Regen hatte aufgehört, alles war wieder in Ordnung. Die Vögel zwitscherten fröhlich und sagen ihre Morgenlieder, als im Auto des Professors alle aufwachten. Professor Agasa schloss den Wagen auf und die Kinder und er stiegen aus. "Endlich kommen wir an die frische Luft!", sagte Conan und streckte sich genüsslich. Ai schielte ihn unauffällig an. "Wir sind nur noch heute hier! Morgen früh fahren wir doch schon wieder los! Bis dahin will ich es ihm unbedingt gesagt haben!", dachte sie bei sich und nahm sich fest vor, ihm endlich ihre Liebe zu gestehen. Sie hatte sich alles so vorgestellt, dass sie ihn nachts an den Wasserfall, bei dem sie vorletzte Nacht war, lockt und es ihm dort sagt. Diese Atmosphäre wäre durchaus romantisch. Sie wurde rot bei dem Gedanken, doch nichts und niemanden sollte sie davon abhalten!

Zum Mittag kochte der Professor eine Suppe im Camping-Gas-Kocher. Alle setzten sich auf die Wiese und aßen. "Lecker, Herr Professor!", sagte Mitsuhiro. "Haben Sie die selbst gekocht?", fragte Genta und löffelte weiter. "Äh... hähähä ja eigentlich schon!", meinte er sich am Kopf krazend. "Schmeckt super", lobte Ayumi und schlürfte den Rest aus ihrer Schüssel. "Hehe. Euer Vertrauen in ihn ehrt euch, aber eine Dose mit Fertigsuppe zum Warmmachen aufmachen kann ich auch..." Er löffelte den Rest Suppe aus der Schüssel und stellte sie auf den Boden.

Nach dem Essen beschäftigten sich alle selbstständig. Genta und Mitsuhiro verzogen sich ins Zelt, der Professor setzte sich in die Sonne und Ai grübelte immer noch über ihre Liebeserklärung nach. Und Ayumi und Conan? Während Conan in einem Buch schmökerte, beobachtete Ayumi Ai. "Denkst du nach, Ai?", fragte sie freundlich lächelnd und ging auf sie zu. Ai erschrock sich fürchterlich. "Mann, hast du mich erschrocken! Ja, denke ich!", antwortete sie und versuchte, sich nicht aufzuregen. Langsam bewegte sie sich den Berg runter, zu der Stelle, bei der sie war, als sie nicht schlafen konnte. Ayumi folgte ihr verwundert. Ai merkte es nicht. Sie ging immer weiter, bis sie an dem Fluss ankamen. "WOW!", rief Ayumi und hockte sich an das Ufer. "Das muss ich Conan zeigen!" "Stopp!", schrie Ai und hielt sie am Arm fest. "Wehe, du zeigst das Conan! Das geht nicht! Verstehst du?!" "Aber..." "Nichts aber! Wenn du ihm das hier zeigst, sind wir keine Freundinnen mehr, kapiert?" Eingeschüchtert nickte Ayumi. Was war denn nur los mit Ai? Immer wenn es um Conan ging, tat sie so, als würde sie nichts mit Ayumi zu tun haben wollen. War sie also doch in Conan ... "Ist okay...", sagte sie lächelnd und ging zurück zum Lager. Ai sah ihr hinterher und war sehr verwundert. Sie hätte erwartet, dass Ayumi losheult. Aber dann so was?

Inzwischen ist es Abend geworden. Der Professor wies alle an, sich schon mal hinzulegen. Er selbst war wohl auch ziemlich kaputt. Ais Theorie bestätigte sich, denn er schlief sofort ein, nachdem sich die Truppe in ihre Schlafsäcke kuschelte. Genta war

auch schon weg und Mitsuhiro auch, als Ai langsam aufstand und rausging. Sie wusste, dass Conan noch nicht schlief. Der hatte nämlich gesagt, er wolle sein Buch noch zu Ende lesen und ein bisschen Licht anmachen. Er bemerkte Ai, die sich ihre Jacke überzog und dann leise aus dem Zelt schlich. Sie ging ganz langsam, um noch sehen zu können, ob Conan ihr wirklich folgt. Nach einer Minute kam er tatsächlich raus und zog seine Jacke über. "Wo willst du denn hin?", fragte er sich und ging ihr leise nach. Ai ging den Berg runter, genau dahin, wo sie auch vorletzte Nacht war. An den Wasserfall. Conan wunderte sich, ging ihr aber nach. Ai lächelte. Sie waren jetzt etwa 50 Meter vor dem Wasserfall. Ai grinste verträumt und dreht ihren Kopf leicht nach hinten. Doch plötzlich kam sie vom "Weg" ab und... fiel in den Fluss! "Ai!!!!", schrie Conan und rannte los. Ai wurde von der Strömung mitgerissen. Conan lief so schnell er konnte und hatte sie schließlich eingeholt, er lief auf gleicher Höhe. "Ai! Versuch an meine Hand zu kommen!", sagte er und hielt seine Hand zu ihr. Sie versuchte, sie zu greifen, als sie merkte, dass jeder Augenblick der Wasserfall kommen würde. Da war er auch schon, sie konnte das Rauschen wieder erkennen. Sie schloss die Augen, bis sie plötzlich merkte, wie sie fiel... Ai schloss die Augen, betete, dass Conan nichts passiert war und der den Wasserfall noch rechtzeitig gesehen hat und stehen geblieben ist. Langsam öffnete sie ihre Augen. Sie bemerkte, dass sie quasi in der Luft hing und sah erschrocken nach oben. Dort sah sie... "C-Conan?" "Halt dich um Himmels Willen fest!", rief dieser und zog sie mit aller Kraft hoch. Als er sie endlich hochbekam, drückte er sie an sich und sagte: "Bist du verrückt? So nah am Fluss entlang zu gehen!" "Tut mir Leid...", antwortete Ai schüchtern. "Weißt du, ich wollte dir nur etwas sagen, daher habe ich dich hierher gelockt..." "So ein Zufall... Ich... muss dir nämlich auch was sagen..." Conan und Ai wurden rot und sahen sich in die Augen. "Conan..." "Ai..." Im gleichen Augenblick kam dann endlich das entscheidende, gleichzeitig aus den Mündern der beiden: "Ich liebe dich!" Beide sahen sich erstaunt ins Gesicht. "Sehr sogar...", fügte Ai lächelnd hinzu. "Ich dich auch, Ai..." Er drückte sie an seinen Körper und streichelte ihre Haare. Ai sah auf und blickte ihm in die meeresblauen Augen. Langsam näherte sie sich seinem Gesicht. Conan schloss die Augen und ließ es geschehen. Auch Ai machte die Augen zu und bewegte sich immer weiter auf sein Gesicht zu. Dann küssten sie sich. Ihr erster richtiger Kuss war auch der schönste, den sie je hatten. Conan löste sich kurz von ihr und zog sie hoch. Er streifte ihre Jacke von ihren Schultern und gab ihr seine trockene. Er küsste sie nochmals und sagte: "Lass uns wieder hoch gehen." Ai nickte nur. Als sie oben angekommen waren, sagte Ai, sie würde sich schnell umziehen. Conan wartete draußen und setzte sich auf die Wiese. Als Ai wieder rauskam, setzte sie sich neben Conan und kuschelte sich an seine Schulter. Sie guckten sich den Sternenhimmel an. Conan zog Ai plötzlich auf seinen Schoß und küsste sie zärtlich und lange. Ai erwiderte den Kuss und legte ihre Arme um ihn. Nachdem sie sich lösten, flüsterte Ai Conan ins Ohr: "Ich liebe dich..."

Now you know my secret...